

Liebe Leserin, lieber Leser,

Unser Titelbild kommt diesmal ziemlich blutig daher. Kein Zufall. Denn das große Thema ist die Malaria, bei der der Stachel weiblicher Moskitos, die eigentlichen Malariaerreger und rote Blutkörperchen die Hauptrolle spielen. Wie man sich auf Reisen vor Malaria schützen kann, lässt sich definitiv nicht in zwei Sätzen beantworten (S. 23). Das gilt übrigens auch für das Thema Cortison, eine wirklich „gute alte Pille“ (S. 9).

In der Arztpraxis wird oft Blut abgenommen und alles Mögliche gemessen. Wofür das gut ist, erklären wir ab S. 4. Und Tipps, wie man ärztliche Befunde besser

verstehen kann, haben wir auch (S. 17). Was aber tun, wenn der Arzt oder die Ärztin möglicherweise etwas falsch gemacht haben? Das erfahren Sie auf S. 12.

Und zur Frage, wie intimen Problemen in den Wechseljahren beizukommen ist, gibt es gleich mehrere Antworten. Wir liefern Ihnen Bewertungen von medikamentösen Strategien und ein paar anderen Hilfsmitteln (S. 7).

Wenn im November das Dämmerlicht vorherrscht, finden Sie also hoffentlich anregende Lektüre und durchaus Bedenkenswertes im neuen GPSP-Heft. Abzusehen würden wir übrigens



winters wie sommers von einer neuen Art der Frischzellenkur. Wenn Sie die Glosse (S. 18) gelesen haben, wissen Sie warum ...

Ihre

Elke Brüser
Dr. Elke Brüser

Mit Gute Pillen – Schlechte Pillen für mehr Durchblick

Wenn Sie Ihre Tageszeitung aufschlagen, kann es passieren, dass Sie heute eine Information zum Thema Brustkrebs, Diabetes oder Antidepressiva lesen, der schon morgen im selben Blatt widersprochen wird. Im Hörfunk oder TV-Beiträgen ist es oft nicht besser: Da darf eine Pharmafirma ihre Studie hochjubeln, obwohl deren Ergebnisse einer Nutzenbewertung durch unabhängige Wissenschaftler nicht standhalten. Das erfahren wir aber erst später oder auf einem anderen Sendeplatz. Noch ein Szenario: Fachärzte sprechen sich für ein bestimmtes Screening aus und kurz darauf erklärt eine Krankenkassenvertreterin, dass man die Kosten nicht erstattet. Gründe haben alle für ihre Position, aber eben auch Interessen.

Gute Pillen – Schlechte Pillen (GPSP) möchte Ihnen helfen, bei Informationen, die Ihre Gesundheit betreffen, den Überblick zu behalten und die Dinge im richtigen Licht zu sehen. Das gilt erst recht für die unsortierte Flut von Informationen aus dem Internet, hinter denen meist erhebliche Verkaufsinteressen stehen.

Wenn Sie es also leid sind, schon wieder von einer angeblich herausragenden Innovation zu hören, wenn Sie genauer wissen wollen, warum ein Medikament vom Markt muss, ein Nahrungsergänzungsmittel überflüssig ist und Früherkennung etwas anderes ist als Vorsorge, dann liegen Sie mit **GPSP** richtig. Sie finden zuverlässige Bewertungen von Behandlungsmöglichkeiten, er-

halten Tipps zur Gesunderhaltung, hören früh von neuen Arzneimittelrisiken und werden vor Lug und Betrug in der Werbung gewarnt.

GPSP ist garantiert frei vom Einfluss der Industrie und die Artikel sind wissenschaftlich fundiert. **GPSP** enthält keine Werbung und ist also auf Leserinnen und Leser angewiesen, die wissen, dass es sachkundige, unabhängige Information nicht umsonst geben kann. Unsere Abonnenten profitieren nicht nur von der Zeitschrift, sondern auch von unserem ständig wachsenden Archiv mit großer Datenbank im Internet. Über die Entstehungsgeschichte und die Redaktion von **GPSP** finden Sie mehr auf unserer Webseite.

Infos zu GPSP
www.gp-sp.de